

Schul- und Volksbüchereien.

Oberbibliothekar Hans Margreiter (Innsbruck) erinnert daran, daß das Buch einen wesentlichen Einfluß auf die Bildung und Kultur hat und daß schon in ältester Zeit Büchersammlungen vorkommen. Z. B. in Babylon (Ton), Tell el Amarna und Alexandrien (Papier), Pergamon (Pergament). Aus der reichen Erfahrung des Fachmannes gab er Ratschläge für die Auswahl, Aufstellung und Verteilung der Bücher, die für die Schule oder das Volk bestimmt sind. Solche Büchereien sind geeignet, den Kampf gegen die Schundliteratur und das Kinounwesen mit Erfolg zu führen. Doch muß im Leser des Buches eine verwandte Stimmung vorhanden sein, das Buch muß Erlebnisnähe haben, sonst wirkt der Inhalt nur verwirrend. Bei der Auswahl ist auf Feinheit der Form und Reinheit des Inhaltes zu sehen. (Gegensatz: Verlogenheit des Karl May, Unechtheit der meisten Ullsteinbücher usw.). Nicht Vielleserei führt zur Bildung; für den Anfang sollen die Bildungsfähigsten herangezogen werden, die dann weiter wirken mögen zur Gesundung unserer gesamten Volkskultur.

Aus: Vorarlberger Tagblatt, Bregenz. 2. Jahrgang, Nr. 224, 01.10.1920, S. 2.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018